© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Aus einer größeren Anzahl isolierter Eier des *Macrob. coronifer* schlüpfte kein Tierchen aus; bei vorsichtigem Zerdrücken ergab sich, daß die Entwicklung des Embryos schon auf früher Stufe Halt gemacht hatte. Die Eier waren zum Teil mit Dotterelementen von 36 μ Durchmesser erfüllt.

Von zahlreichen Nematoden in dem *Grimmia*-Polster erwachte keiner; dagegen kam die große, robuste *Callidina russeola* nach $2^1/_4$ Stunden ins Leben zurück, während von einer kleinen, zarteren *Callidina* kein Stück erwachte.

5. Bemerkungen zu zwei seltenen Schildkröten.

Von Kustos F. Siebenrock, Wien.

eingeg. 14. Februar 1906.

Callagur picta Gray.

Boulenger, Cat. Chelon. p. 60.

Das Museum kam vor kurzem in den Besitz eines sehr jungen Exemplares dieser Art von 61 mm Schalenlänge, welches aus dem Barram-River in Nord-Borneo stammt und vom Intendanten Herrn Hofrat Steindachner der herpetologischen Sammlung geschenkt wurde.

Die habituellen Merkmale dieses Tieres weichen insofern von den bestehenden Beschreibungen ab, als das Nuchale deutlich ausgebildet, ja sogar groß zu nennen ist. Es hat eine trapezförmige Gestalt und ist hinten doppelt so breit als lang, vorn und hinten etwas eingebuchtet. In ähnlicher Weise schildert Schenkel (Verh. Ges. Basel, 1901) das Nuchale von dieser Art, er hält aber diese Form eventuell für eine individuelle Aberration, weil es nach den Angaben Boulengers l. c. äußerst klein und linear (extremely small and linear) oder abwesend ist. Daraus ergibt sich, wie inkonstant dieses Schildchen in der Form und im Auftreten sein kann.

Der starke Mittelkiel ist hinter jedem Vertebrale unterbrochen, und die beiden Seitenkiele sind durch schräge, etwas erhabene Linien auf dem ersten bis dritten Costale nur angedeutet.

Einiges Bedenken machte mir bei der Bestimmung des vorliegenden Exemplares die Beschaffenheit der Kopfhaut, denn sowohl Günther (Rept. Brit. Ind., 1864) als auch Boulenger l. c. gibt an, daß sie ungeteilt sei. Bei diesem Exemplar zeigt sie aber auf dem Hinterhaupt und an den Schläfen deutliche Furchen, wodurch sie in zahlreiche, kleine unregelmäßige Felder eingeteilt wird, so wie bei *Hardella thurgii* Gray, und dieses Verhalten bezeichnet Boulenger l. c. zum Unterschiede von glatt (undivided) als gerunzelt (corrugated). Es ist dies hervorzuheben

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

von Wichtigkeit, weil Boulenger l. c. die Beschaffenheit der Kopfhaut mit unter die Gattungsmerkmale aufgenommen hat. Ebenso verhält sich die Kopfhaut bei *Batagur baska* Gray, von der Günther l. c. gleichfalls anführt, daß sie glatt sei. Cantor (Cat. Mal. Rept., 1847), welcher diese Art mit *Callagur picta* Gray zusammen als *Tetraonyx affinis* beschrieben hatte, schildert die Kopfhaut auf S. 7 ganz richtig: »... the vertex irregularly wrinkled. On the temples, checks, and round the orbits, and the lower jaw appear some large polygonal scales«.

Bezüglich der Färbung wäre zu bemerken, daß auf der holzbraunen Rückenschale nicht breite, schwärzliche longitudinale Bänder anwesend sind, sondern einzelne dunkelbraune Flecken. Von diesen besitzen die Vertebralen zwei bis drei, nämlich einen Fleck vorn und zwei hinten, die letzteren durch den Mittelkiel getrennt. Auf den Costalen bilden sie kurze Längsstreifen, die von der Mitte eines jeden Schildes bis zur Hinterkante reichen. Auch bei den Marginalien sind runde Flecken anwesend; sie liegen auf der Naht zwischen je 2 Schildern.

Emydura novae-guineae Meyer.
Boulenger, Cat. Chelon. p. 233.

Diese Art wurde von A. B. Meyer im Jahre 1874 (Mon. Ber. Berlin. Ac.) nach einem jungen Exemplar, welches er selbst in Passim, N. W. Neu-Guinea, gesammelt hatte, aufgestellt. Ein zweites Exemplar beschrieb dann Boulenger (Ann. Mus. Genova (2) VI, 1886), von D'Albertis aus Katow, S. O. Neu-Guinea. Das dritte, bis jetzt bekannte Exemplar wurde von Dr. R. Pöch, einem Wiener, welcher behufs anthropologischer Studien seit 2 Jahren in Neu-Guinea weilt, vor kurzem an die herpetologische Sammlung unsres Museums gesandt. Es stammt aus Stephansort in der Astrolabe-Bay, Deutsch Neu-Guinea.

Da dieses Exemplar sowohl im Habitus als auch in der Färbung mit den Beschreibungen von Mayer l. c. und Boulenger l. c. nicht vollkommen übereinstimmt, lasse ich hier eine möglichst genaue Schilderung des genannten Tieres folgen.

Länge des Rückenschildes 153 mm, dessen Breite 109 mm, Höhe der Schale 50 mm.

Rückenschale stark deprimiert, nicht gleichmäßig gewölbt, sondern in der Gegend des 1. und 4. Costalpaares merklich eingedrückt. Vorderrand bedeutend schmäler als der Hinterrand; letzterer ist leider nicht vollständig, sondern mehrfach ausgebrochen, was noch bei Lebzeiten des Tieres geschehen sein muß, weil die Bruchstellen wieder vollkommen vernarbt sind. Seitenrand schmal und steil abfallend, denn die Marginalia bilden mit dem 1. Costale hinten und mit dem anstoßenden zweiten einen stumpfen Winkel. Der Vertebralkiel fehlt, an seiner Stelle

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

ist auf dem 3. Vertebrale sogar eine Längsrinne anwesend, dafür besitzt jedes Vertebrale hinten einen niedrigen Höcker. Alle Vertebralia breiter als lang und breiter als die entsprechenden Costalia, erstes Vertebrale am breitesten, viertes am schmalsten, erstes Vertebrale so lang als das fünfte und beide kürzer als das zweite bis vierte. Nuchale mäßig entwickelt, rechteckig, gut zweimal so lang als breit. Schilder mit deutlichen Areolen versehen und sehr stark concentrisch, Discoidalschilder außerdem auch radiär gefurcht, insbesondere die Vertebralia.

Plastron schmal, Breite der Brücke nicht ganz dreimal in der Länge des Plastrons enthalten; Vorderlappen abgerundet, Hinterlappen winkelig ausgeschnitten; Intergulare schmal, seine Breite fast dreimal in der Länge enthalten; Gularia groß, ihre Breite gleicht der Länge des Intergulare. Längste Mittelnaht die pectorale, mehr wie doppelt so lang als die abdominale, kürzeste Mittelnaht die humerale; Axillaria abwesend, Inguinalia klein.

Kopf dreieckig mit vorspringender Nase, Haut oben glatt und ganz, an den Schläfen aus kleinen, warzenförmig erhabenen Schildern zusammengesetzt. Interorbitalraum schmäler als die Unterkiefersymphyse. Am Kinn zwei deutliche kurze Bartel. Hals oben mit rundlichen, niedrigen Warzen bedeckt. Schwanz kürzer als der Kopf.

Rückenschale lichtbraun und auf jedem Discoidalschild ein dunkelbrauner Fleck, etwas größer auf den Costalen; außerdem feine Radien von derselben Farbe, welche gegen die Ränder hin so breit werden, daß sie einen dunkelbraunen Saum um die Schilder bilden. Die ganze Unterseite der Schale gelb. Kopf oben grünlichgrau, mit dunkelbraunen Flecken bedeckt, die sich auf Stirn und Scheitel zu einer symmetrischen Figur formieren und am Hinterhaupt in einen breiten, medianen Streifen auslaufen; an den Schläfen die warzenförmigen Erhebungen hell gefärbt. Hals, Gliedmaßen und Schwanz oben grau, unten weiß; die Kehle und der sich anschließende Hals rosa, welche Farbe von der oberen grauen seitlich scharf abgegrenzt ist.

Méhely (Term. Tüzetek XXI, 1898) berichtet über das Auffinden von *E. krefftii* Gray bei Erima in der Astrolabe-Bay, welche Art bisher nur von Australien bekannt war. Da auch das soeben beschriebene Exemplar von der gleichen Gegend stammt, so kommen also in der genannten Bucht zwei Arten der Gattung *Emydura* Bp. vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Siebenrock Friedrich

Artikel/Article: Bemerkungen zu zwei seltenen Schildkröten. 127-129